

Mit Marita Zeyen als „Lühteman“ durch die nächtliche Stadt

Das lasterhafte Aachen

Von Nachrichten-Mitarbeiterin
Ingrid Peinhardt-Franke

Aachen. Ein Riesenerfolg war die nächtliche Stadtführung durch das historische, lasterhafte, gefährliche Aachen. Marita Zeyen leitete als „Lühteman“ eine große Gruppe von Nachtschwärmern zu den Plätzen und Orten, wo der Nachtwächter besonders vorsichtig sein musste.

Mit Nachtwächterumhang und Kerzenlaterne wartet „Lühteman“ Marita Zeyen in der Dämmerung am Brunnen der Hotmannspiif. Um den Hals trägt sie ein Horn, und im Gürtel ihres groben grauen Gewands steckt ein scharfes Schwert. „Der Lühteman hatte einen gefährlichen Beruf“, berichtet sie den neugierigen Nachtwanderern, „er hatte fast immer mit Dieben, Verbrechern und Säufern zu tun.“

An der Hotmannspiif war im

alten Aachen schwer was los. Hier verlief die Straße Paris-Köln, hier trankten die Kutscher der Fuhrwerke ihre Pferde und gönnten sich selbst etwas Gutes in der Laube unter der großen Ulme.

„Die Ausschweifungen unter dem Muttergottesbild an der Ulme missfielen aber einigen Aachenern, und so wurde sie eines Nachts einfach gefällt. Stattdessen wurde der Obelisk errichtet, der heute noch hier steht“, berichtet die nächtliche Stadtführerin.

Vorsicht war geboten

Lasterhaft ging es auch ein paar Meter weiter zu – im und am Alten Kurhaus, in dem sich Badegäste aus ganz Europa vergnügten und auch dem Glücksspiel widmeten. „In Aachen waren die sonst verbotenen Glücksspiele erlaubt“, so Marita Zeyen, „die Stadtväter erhielten dafür viel Geld aus den Spielhöllen.“

Angesichts der vielen Alkoholierten, die nachts durch Aachen torkelten, mussten die Nachtwächter sehr vorsichtig sein. Doch mit Dieben und sonstigen Spitzbuben machten sie kurzen Prozess. Sie wurden in das Grashaus (heute Stadtarchiv) geschleppt, in dem auch das Gefängnis untergebracht war.

Wer in das „Hansenloch“ kam, musste sterben – der Henker tat seine Arbeit im Hof des Hauses. Auch auf dem Katschhof fanden Hinrichtungen statt, die für die Aachener ein beliebtes Spektakel darstellten. Die Exekutionstermine wurden sogar nach dem Spielplan des dortigen Theaters ausgerichtet.

Da auch die Nachtwächter gerne durch die Kneipen streiften, bildete ein zünftiger Trunk den Abschluss der Nachtwächter-Tour durch das lasterhafte Aachen (die nächste Führung ist am Mittwoch, 13. Juni, telefonische Anmeldung unter 16 54 11).



Marita Zeyen führte eine große Interessenschar als „Lühteman“ durch das nächtliche Aachen. An der Hotmannspiif begann die Tour – im alten Aachen ein Ort, wo schwer was los war.

Foto: Heike Lachmann